

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0117/2019
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	21.03.2019	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Kunstmuseum Villa Zanders - Bericht 2017/18

Inhalt der Mitteilung

Die positive Entwicklung und Akzeptanz des Museums, über die ich 2017 im ABKSS für die Jahre 2015/16 berichtet habe, hat sich fortgesetzt.

Die Personalveränderungen im Jahr 2018 – Umwandlung von 1 Stelle Haustechniker und ½ Stelle wissenschaftliche Mitarbeit von GL-Service auf städtische Mitarbeit – haben eine größere Ruhe in die Arbeitsabläufe gebracht. Die Versetzung einer Aufsichtskraft in einen anderen Bereich der Stadtverwaltung hat jedoch eine große Lücke in der Beaufsichtigung insb. an den Wochenenden gerissen.

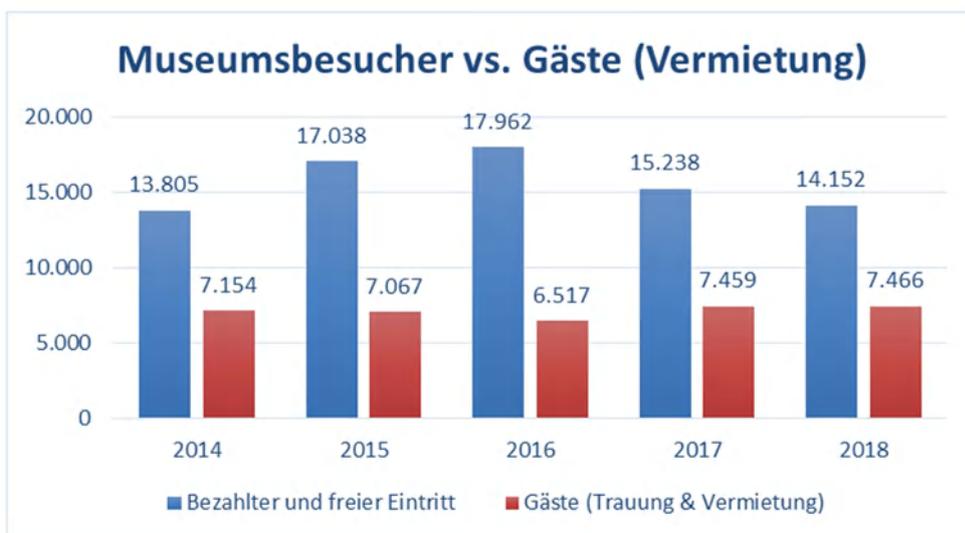
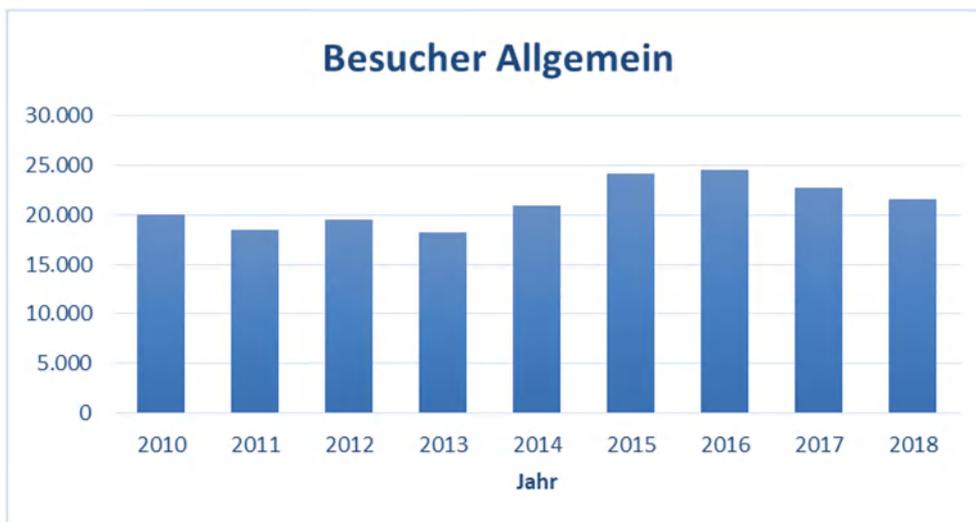
Sowohl im Jahr 2017 als auch 2018 war das Haus komplett wegen Umbaumaßnahmen für 2,5 Monate geschlossen, was sich auch in der Statistik niederschlägt. In dieser Zeit fanden weder Vermietungen noch Museumsveranstaltungen statt. Im Jahr 2017 wurde die Zeit für die Einbringung der Elektroinstallation und das Verlegen eines Parkettbodens in der 1. und 2. Etage genutzt – eine extreme Verbesserung. Im Sommer 2018 wurde die Brandmelde- und Einbruchmeldeanlage gemäß den Auflagen von Brandschutz und Versicherung auf einen zeitgemäßen Stand gebracht.

Durch das neue Brandschutzkonzept konnte die Vereinbarung von Museumsbetrieb und Fremdnutzung / Vermietung optimiert werden. Klare Vorgaben durch den Brandschutz minimieren Diskussionen und stärken die durch ICOM (International Council of Museums) und Deutschen Museumsbund vorgegebenen Belange zum Schutz des Kunst- und Kulturgutes. Neben den regelmäßigen Treffen des Rotary Club finden ab Januar 2019 nun auch die regelmäßigen monatlichen Treffen des Lions Club Bergisch Gladbach im Kunstmuseum Villa Zanders statt; wegen der Regelmäßigkeit sind dies gut planbare Veranstaltungen.

Die Zunahme von Schulbesuchen und Museumsveranstaltungen am Vormittag sowie der Personalmangel an Wochenenden hat zu einem Rückgang der Trauungen geführt. Arbeitsstunden für Fremdveranstaltungen in der Verwaltung und beim Hausmeister gehen jedoch nach wie vor zu Lasten der Museumsbelange.

Erfreulicherweise konnte im Herbst eine auf 2 Jahre von der Stadt gewährte Volontariatsstelle für wissenschaftliche Mitarbeit mit einer jungen Kunsthistorikerin besetzt werden. Ebenfalls konnte ein Volontariat speziell für Vermittlung auf 2 Jahre besetzt werden, das zu 70% aus Bundesmitteln und zu 30% vom Galerie+Schloss e.V. getragen wird. Sowohl die wissenschaftliche Erfassung und Bearbeitung des Sammlungsbestandes als auch die schulische Museumspädagogik profitieren von diesen Möglichkeiten. Es ist jetzt aber bereits absehbar, dass dauerhaft ein 2-jähriges Volontariat im Stellenplan verankert werden müsste.

Nach wie vor gibt es einen Rückstau nicht erledigter Arbeiten (Inventarisierung, Bibliothek, Verbesserung der Depotsituation, Inventur). Trotz der verbesserten Personalausstattung konnten diese Unzulänglichkeiten bislang nicht abgebaut werden, da die Aktivitäten des Museums, die für die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung und auch bei der Presse sorgen, weiterhin uneingeschränkt stattfinden.



Ausstellungen

Die Entscheidung, neben den großen Ausstellungen im 1. und 2. Obergeschoss mehrere kleinere, z. T. nur einwöchige Schul- und Projektausstellungen im Erdgeschoss durchzuführen, hat sich als sehr gut erwiesen. Aufgrund des guten Einvernehmens mit den Ansprechpartnern der Stiftung Walter Lindgens, denen die pädagogische Arbeit mit Schulklassen besonders am Herzen liegt, ist nun ein kontinuierlicher Wechsel möglich. Gerade die Schülersausstellungen stellen eine sehr gute Möglichkeit her, Eltern, Schüler und Lehrer mehrfach ins Museum zu bringen, so dass Schwellenangst weiter abgelegt werden kann. Die Schülersausstellungen können auch nach der Eröffnung bei freiem Eintritt mit Freunden und Angehörigen besucht werden, ein Angebot, das - abhängig von der Schule - gut genutzt wird.

Die Ausstellungen wurden in den Jahren 2017/2018 vom LVR, der Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse, der Kunststiftung NRW und zahlreichen privaten und Firmensponsoren finanziell unterstützt. Durch die kontinuierliche Förderung der VR Bank konnten weiterhin regionale Künstlerpositionen mit Katalog gefördert werden. Seit 2016 wird versucht, hiesige Unternehmen verstärkt in die Förderung der Kunstausstellungen einzubinden, der Galerie+Schloss e.V. versucht, weitere Förderer anzusprechen.

Ausstellungen 2017	Projektausstellungen im Erdgeschoss 2017
09.12.2016 – 22.02.2017: Johann Wilhelm Lindlar (1816 – 1896). Zum 200. Geburtstag	02.03. – 10.03.2017: Kulturstrolche KGS Hand
11. 03. – 18. 06. 2017: Karin Sander – Identities on Display	21.03. – 02.04.2017: Realschule im Kleefeld
02. 04. – 18. 06. 2017: Michael Toenges – Arbeiten auf Papier	04.04. – 23.04.2017: Gymnasium Odenthal
09.07. – 19.11.2017: Freunde treffen sich – revisited	26.04. – 28.05.2017: Kulturstrolche GGS Gronau
10.12.2017 – 08.04.2018: Mary Bauermeister – Zeichen, Worte, Universen	30.05. – 30.06.2017: Kulturstrolche GGS Hand
	04.07. – 12.07.2017: Kulturstrolche GGS An der Strunde
	07.11. – 12.11.2017: Kulturstrolche GGS Kippekausen
	14.11. – 19.11.2017: Gesamtschule Kürten
	14.12.2017 – 10.01.2018: Orna Ben-Ami

Ausstellungen 2018	Projektausstellungen im Erdgeschoss 2018
14.01. – 22.04.2018: Reinhold Koehler – Décollage	16.01. – 21.01.2018: Kulturstrolche GGS Gronau
22.03. – 06.05.2018: Wolfgang Heuwinkel – Das Recyclingprojekt und anderes	26.01. – 25.02.2018: Eckard Alker - Stiller Wanderer

21.04. – 01.07.2018: Kocheisen und Hullmann – Zwischenblüte ambitionierter Metamorphosen	27.02. – 04.03.2018: Kulturstrolche KGS Hand
05.05. – 01.07.2018: Ellen Keusen – Zeichnen	08.05. – 13.05.2018: Kulturstrolche GGS Hand
15.09.2018 – 06.01.2019: "Inside Out" – Jonathan Callan und Andreas My	05.06. – 17.06.2018: Kulturstrolche GGS Moritzfeld
	18.06. – 21.06.2018: Kulturstrolche GGS An der Strunde
	02.09.2018 – 10.01.2019: Walter Lindgens - Naturromantik und Großstadtflair

Erwerbungen / Dauerleihgaben / Depotsituation

Mit dem viel zu geringen jährlichen städtischen Ankaufsetat von derzeit 2.000 Euro kann eine Sammlung nicht ausgebaut werden. Das Augenmerk wird daher auch ausschließlich auf die renommierte Sammlung „Kunst aus Papier“ gelegt. Dank der Unterstützung des Galerie+Schloss e.V. sowie weiterer Sponsoren konnten mehrere Werke erworben werden. Eine besondere Freude war der Erwerb der großen 6-teiligen Arbeit „Kotztüten“ von Mary Bauermeister im Jahr 2017 sowie der Skulptur „The Last of Terry Sullivan“ von Jonathan Callan mit großer Unterstützung des Rotary Club im Jahr 2018.

2017 konnte das Kunstmuseum – wie vom ABKSS beschlossen – 6 große Dauerleihgaben aus der Stiftung Kunst aus Landesbesitz (ehemals Portigon) zur Erweiterung der Sammlung ins Haus holen. Diese fulminante Ergänzung der Sammlung mit kapitalen Stücken stellt einen Höhepunkt der Erweiterung und auch eine Bestätigung der kontinuierlichen Museumsarbeit dar.

Bei der Regionalen Kulturförderung / LVR wurde 2018 ein Antrag auf Ertüchtigung der beiden Depoträume im Dachgeschoss gestellt. Die derzeitige Einrichtung (aus dem Jahr 1990) entspricht weder der inzwischen dort gelagerten Anzahl und Heterogenität von Kunstwerken noch den heutigen konservatorischen Erkenntnissen. Mittel für den notwendigen Eigenanteil einer derartigen Maßnahme sind im Haushalt 2019/20 ebenfalls beantragt.

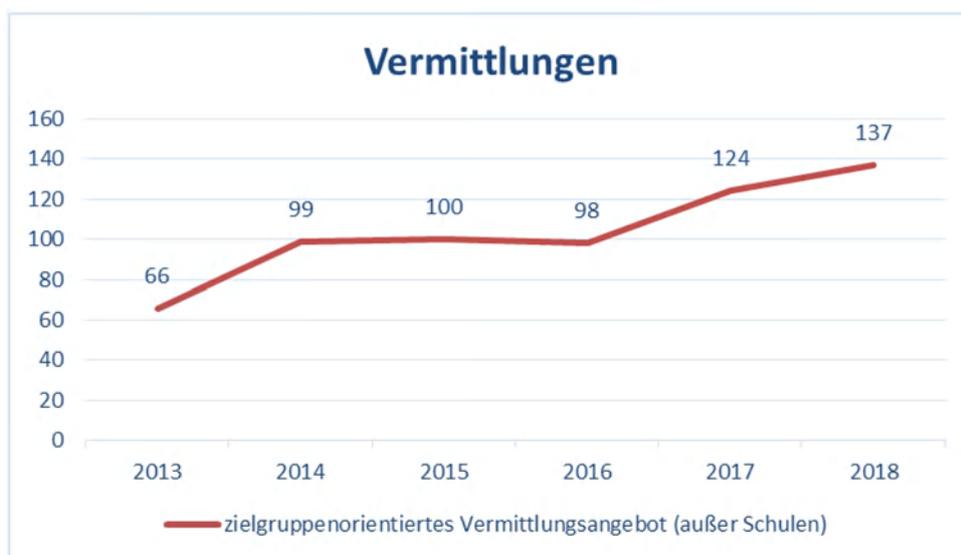
Veranstaltungen

Alle stattfindenden museumspädagogischen Angebote werden – bis auf die durch das Kulturbüro initiierten und finanzierten Kulturstrolche und vom Kreis finanzierten Kulturscout-Projekte – durch den Galerie+Schloss e.V. ermöglicht. Darüber hinaus sind der Rotary Club, die Katholische Familienbildungsstätte und die BBBank Unterstützer und Kooperationspartner, die helfen, bestimmte Programme kostenfrei (Projekt für Jugendliche) oder kostengünstig anzubieten. Kulturelle Teilhabe für Jedermann bleibt ein Ziel des Museumsteams, dem wir uns durch Fortbildungen und Vernetzung nähern.

Das zielgruppenorientierte Begleitprogramm zu den Ausstellungen und allgemeinen Themen der Kunst hat sich bewährt.

- Öffentliche Führungen – Do 18:00 und So 11:00 lt. Ankündigung (kostenfrei; nur Eintritt)
- Kunstgenuss – Führung und Kaffeetrinken
- Kindergeburtstag im Museum

- Mit Baby in Museums – für Eltern mit Babys bis 1 Jahr (1. Mittwoch im Monat)
- Sonntags-Atelier – für Familien und Einzelbesucher jeden Alters (1. Sonntag im Monat)
- Dementia+art – für an Demenz Erkrankte und Angehörige (2. Mittwoch im Monat)
- Kunstlabor – Inklusives Angebot für Jugendliche, kostenfrei (2. Samstag im Monat)
- Gespräche im Roten Salon – Philosophie, Kunst, Literatur
- Con Bravura – Konzerte des Galerie+Schloss e.V. in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz, Köln zur Förderung von Nachwuchstalenten
- KinderKünstlerFest im Park jeweils am Int. Museumstag im Mai: mit Unterstützung von Bürger für uns Pänz
- KlangKulturGarten als Musik- und Kulturprogramm von Jugendlichen für Jugendliche im Park (2018), Kooperation mit dem Bergisch Gladbacher Jugendrat
- Exkursionen, Atelierbesuche, Künstlergespräche



Schulkooperationen /KiTa-Atelier

Kooperationen mit Schulen konnten weiterhin verlängert und ausgebaut werden:

Über **Medienpartner NRW – Schule und Museum** bestehen Kooperationsverträge mit der Realschule im Kleefeld, Johannes Gutenberg-Realschule, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Gesamtschule Kürten, Gymnasium Odenthal und gab es Projekte mit dem NCG sowie der Fröbelschule und dem Berufskolleg.

In Fällen der Bedürftigkeit von Schülern kann Dank der Übernahme von Kosten durch den Rotary Club unbürokratisch im Einzelfall auf die Gebühr für den Workshop verzichtet werden.

Im Jahr 2017 konnten mehrere Projekte mit Workshop-Programm für Geflüchtete durch die „Aktion Fluchtpunkt“ kostenfrei angeboten werden. Diese Angebote werden auch nach Ausschöpfen dieser Quelle unbürokratisch ermöglicht.

Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

Das Museum wird in der Öffentlichkeit inzwischen sehr gut wahrgenommen, die regionale, überregionale und Fachpresse berichtet engagiert. Durch die Aufnahme in den Kreis der „Kulturpartner des WDR3“ ist eine vermehrte Präsenz im Hörfunk und auf überregionalen Mediaplattformen zu verzeichnen. Nach wie vor kommen viele Besucher aufgrund von Pressehinweisen erstmals überhaupt nach Bergisch Gladbach und sind sehr angetan von den Angeboten.

Das Auffinden des Hauses (Ausschilderung) wird jedoch nach wie vor bemängelt. Trotz sich verändernder Besucherströme ergeben die Erhebungen der Postleitzahlen, dass ca. 1/3 der Besucher aus Bergisch Gladbach, 1/3 aus Köln und 1/3 aus allen anderen Gegenden kommen. Im Bereich der Schulklassenbesuche sind die Gladbacher stärker vertreten.

Nach wie vor ist die optische Präsenz der Museumsangebote im Stadtraum (und insbesondere am Busbahnhof) nicht ausreichend. Angemessene Werbung über Plakatwände, Buswartehäuschen usw. ist aus dem vorhandenen Budget nicht finanzierbar. Es wäre wünschenswert, dass das Stadtmarketing und der Tourismus die Angebote des Hauses stärker hervorhebt.

Ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm lockt besonders auch Besucher von außerhalb. Zur Stockhausen-Ausstellung (03.11.2018 - 24.02.2019) kamen z.B. besonders viele Besucher aus den Niederlanden. Viele Besucher geben an, dass sie ein Museumscafé und einen Museumsshop vermissen und die Situation in der Tiefgarage und im Park der Villa Zanders als unangenehm, zu dunkel und unsicher empfinden. Hier sind jedoch Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet worden.

Ausblick

Das Kunstmuseum Villa Zanders ist inzwischen recht gut in der Stadt „angekommen“ und überregional als aktiver Kulturort angesehen. Mit der Wahl zum „Museum im Aufwind“ haben Kunstkritiker bei einer Umfrage der Welt am Sonntag im Dezember 2018 die ambitionierte Arbeit des Kunstmuseums und seines Ausstellungsprogramms gewürdigt.

Die Resonanz und der Niederschlag in der lokalen und überregionalen sowie auch der Fachpresse ist durchweg positiv, zum Teil überwältigend und bestätigt uns, auf dem richtigen Weg zu sein. Zudem wurde die Leiterin in den Kreis der 3 Sprecher der Kunstmuseen in NRW gewählt – auch dies ein Zeichen der Wertschätzung der programmatischen Arbeit.

Das Team des Museums wird weiterhin bemüht sein, zum Wohle der Stadt und seiner Bürger ein attraktiver Ort für Kontemplation, Diskussion und Bildung zu sein. Da alle Mitarbeiter am Limit der zumutbaren Mehrarbeit / Überstunden arbeiten, bedarf es dazu einer langfristigen Sicherung und einer Stabilisierung der Personalressourcen.